

Bewerbungsrede

zur Delegiertenkonferenz am 26. März 2021

ERNST-INGO LIND

Bewerber SPD-Bundestagskandidatur



Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

für die Gelegenheit, mich und meine politischen Zielsetzungen heute vorstellen zu dürfen, danke ich Euch.

Viele von Euch kennen mich bereits. Als langjähriges Mitglied der SPD und auch als Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Markus Paschke.

Ich bin ein Kind dieser Region, weil ich diese, meine Heimat über meine Vereins- und Verbandsaktivitäten und über meine politische Tätigkeit gut kenne und weil ich die Orte auch ohne Anlass gerne mal aufsuche.

Und diese Orte, vor allem die Menschen in diesen Orten sind es mir wert, mich im Deutschen Bundestag besonders für sie einzusetzen.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
ich will für die SPD und für diese Region am 26. September in den Deutschen Bundestag gewählt werden!

Ich möchte als Euer Kandidat ein wirksamer Gegenpol zur CDU-Abgeordneten Gitta Connemann sein.

Gitta Connemann ist an den wichtigen Stellen nicht da: Sei es bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf der Meyer-Werft oder bei den Landwirten, die quasi vor ihrer Haustür für ihre Interessen kämpfen und wo die SPD mit Olaf Lies diese Interessen vertritt.

Und Gitta Connemann ist diejenige, die ein System von persönlicher Bereicherung von Bundestagsabgeordneten ihrer Unions-Fraktion als Einzelfälle bezeichnet hat.

Das alles lässt jeden politischen Durchblick vermissen.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
in diesem Zusammenhang betrachte ich es als meine Abgeordnetenpflicht, gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern Rechenschaft über Nebentätigkeiten und Lobbyistenkontakte abzulegen.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
Wirtschaft und Politik stehen vor besonderen Herausforderungen.

Wir sind mitten in einem Klimawandel. Und wir müssen sehr viel mehr tun, um diesen von Menschen verursachten Klimawandel abzuwenden.

Und mit der intensiveren Klimapolitik stehen wir auch mitten in einem Strukturwandel.
Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
das ist für uns in der Region eine Chance! Die Landkreise Leer und Emsland können hier sogar Innovationsmotor sein. Wir haben hier mit Wind, Sonne und Wasser Potenziale, die unbedingt genutzt werden müssen.

Wir haben Industrien, die sich mit unterschiedlichen Innovationen beteiligen können. Das muss unsere Region nutzen.

Ich sage aber auch:
Das Ganze muss bezahlbar sein.

Das betrifft das Wohnen nach der energetischen Sanierung von Gebäuden. Diese darf sich nicht auf die Kaltmieten niederschlagen.

Das betrifft den ÖPNV, der nicht nur klimafreundlich, sondern am Ende auch kostenlos für den Nutzer sein muss.

Das betrifft die individuelle Mobilität, die sich die Menschen gerade im ländlichen Raum auch leisten können müssen.

Unsere **Zukunft** muss sich an den Chancen des Klimaschutzes orientieren!

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
zu diesen Herausforderungen für Wirtschaft und Politik gehört auch, dass wir den Menschen im Auge behalten.

In den letzten Wochen und Monaten wurde nicht nur hier in der Region der Sozialdemokratie die Kompetenz abgesprochen, sich für die Arbeitskräfte in unserem Land einzusetzen.

Analysen des Wahlverhaltens bei den vergangenen Landtagswahlen im Südwesten ergaben, dass die Menschen den Eindruck haben, die SPD habe die sozialen Belange der Menschen nicht mehr ausreichend im Blick.

Ich verspreche Euch:
Natürlich habe ich und haben wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten die sozialen Belange der Menschen im Blick.

Wir müssen uns nur sehr viel deutlicher auch dazu bekennen!

Unsere Solidarität gilt all denen, die unser Land nicht nur in dieser Corona-Krise am Laufen gehalten haben.

Diese Solidarität gilt für jede Arbeitnehmerin, jedem Arbeitnehmer in unserer Region und darüber hinaus. Egal, ob sie bei Meyer, bei Krone oder bei Kautex sind. Egal ob sie in der kleinen Kfz-Werkstatt, auf dem Bau oder im Einzelhandelsgeschäft arbeiten. Vor allem die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer brauchen die Sozialdemokratie. Und ganz besonders jetzt!

Und zu dieser Solidarität gehört auch:
Ich will den Missbrauch von Werkverträgen durch wirksame Gesetze und Kontrollen verhindern!

Ich setze mich für eine deutliche Stärkung des Tarifsystems beispielsweise durch leichtere Allgemeinverbindlichkeitserklärung und andere Regelungen ein.

Zur Erwerbsarbeit gehört auch die Perspektive auf eine gesicherte Altersversorgung. Die von den Konservativen immer wieder ins Spiel gebrachte Erhöhung des Renteneintrittsalters ist falsch. Es muss Schluss sein mit dieser Forderung!

Nicht die Erhöhung des Eintrittsalters um weitere Jahre entscheidet über die Zukunftsfähigkeit des Rentensystems, sondern die Verbreiterung der Einnahmen im System.

Es war die SPD, die die Rente mit 63 wieder eingeführt hat. Und es war die SPD, die gegen einen erheblichen Widerstand der Union, die Grundrente durchgesetzt hat. Wenn nicht Wir, wer sonst kann den Menschen einen sozialen Halt geben.

All das hat mit **Respekt** zu tun!

Liebe Genossinnen und Genossen,
der Ansporn für meine Kandidatur ist, dass „Leben der Menschen besser zu machen“.

Deshalb möchte ich mich dafür stark machen, dass die Kommunen in der Region handlungsfähig bleiben.

Deshalb will ich mich besonders für eine Finanzpolitik einsetzen, die die Kommunen finanziell deutlich besser ausstattet und Zukunftsinvestitionen ermöglichen.

Denn ein Großteil der Investitionen in die Daseinsvorsorge und in gute Lebensbedingungen vor Ort werden von den Kommunen getätigt – z.B. in Schulen, Kitas, Schwimmbäder, ÖPNV oder Bibliotheken.

Ebenso wichtig ist aber auch, endlich eine Lösung für die Altschulden zu finden, die die Städte und Gemeinden belasten und die keine Folge von Verschwendung, sondern von strukturellen Veränderungen und Umbrüchen sind.

Die Bundestagswahl im September ist deshalb nicht irgendeine Wahl. Es geht um die Frage, wie unsere Gesellschaft aussehen soll.

Wir brauchen ein Leitbild für die Gesellschaft der 2020er Jahre, wo Zusammenhalt und Wohlstand für viele unsere Ziele sind.

Die Corona-Pandemie zeigt auf, wie verletzlich unsere Gesellschaft ist und die Pandemie wird uns auch in den nächsten Monaten weiterhin auf die Probe stellen.

Der Zusammenhalt in dieser Pandemie hat aber auch gezeigt, dass der beste Weg aus der Krise ein solidarischer ist.

Deshalb müssen gerade jetzt Gerechtigkeits- und Verteilungsfragen oben auf der politischen Tagesordnung stehen.

Diese Entwicklung möchte ich als Abgeordneter für die SPD in Berlin mitgestalten.

Unser Wahlkreis braucht einen Abgeordneten, der auf die inhaltliche Konfrontation mit den politischen Mitbewerbern setzt.

Ich möchte, dass wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten den Wahlkampf optimistisch, solidarisch und kämpferisch führen.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
Ich spreche mich schon jetzt gegen den erneuten Eintritt in eine große Koalition aus.

Auch deshalb müssen die Menschen bei der Bundestagswahl für klare Verhältnisse sorgen:

Für eine gerechte, solidarische Finanzierung des Gesundheitswesens

Für eine flächendeckende, bedarfsgerechte und bildungsoffensive Versorgung mit Kitaplätzen.

Und damit für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Für Entwicklungshilfe und humanitäre Hilfe statt Waffenlieferungen in Krisenregionen.

Diesen Weg möchte ich gerne für die Menschen in unserer Region in Berlin gehen.

Ich bitte um Eure Unterstützung.

Mein Name ist Ernst-Ingo Lind und ich komme aus Flachsmeer in Westoverledingen.

Ich möchte für Euch am 26. September 2021 in den Deutschen Bundestag gewählt werden!